

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Dornröschen**

**Reinhardt, Philipp**

**Mannheim, 1873**

Szene II

[urn:nbn:de:bsz:31-82999](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82999)

Zweite Scene.

(Adamant und Kurt.)

Kurt.

O, lieber Herr, o bleib zurück,  
Nicht fordert frevelhaft heraus  
Aufs neue euer gutes Glück,  
Und setzt euch den Gefahren aus.  
O, hört mich an, ich bitte euch —  
Rehrt schnell zurück in eures Vater's Reich.

Adamant.

Fehlt dir's an Muth?  
So geh' getrost des Weg's, ich bleibe hier.

Kurt.

So war es nicht gemeint,  
Nicht die Gefahr,  
Bin ich mit euch vereint,  
Doch Vorsicht mag wohl ziemen sich,  
Drum leg ich auf die Lauer mich

(Kurt ab.)

Adamant.

Nimmer könnte ich entfliehen  
Von der Stätte meines Glücks.  
Mag Gefahr mich auch umziehen,  
Nachtlos bin ich des Geschicks.  
Denn mein Frühling ist vergangen,  
Und mein Frieden ist verschwunden.  
Ach ich hab' dein Grab gefunden,  
Du mein einziges Verlangen.  
Doch ich ahn' es, ja ich weiß es,  
Wunder höchsten Minnepreises,  
Daß du hier vom Dorn umfangen  
In des Zauberbannes Schooße,  
Schlummerst eine blüh'nde Rose.  
Einmal noch in's Aug dir schauen,  
Einmal noch und voll Entzücken  
An die heiße Brust dich drücken,  
Und in höchster Lust vergehn —  
Und dann lächeln dem Verderben,  
Dir vereinigt dann zu sterben.  
Doch die Klage sie verhallt,  
Trostlos irrt sie durch den Wald.



Voriger. Malora (erscheint.)

Malora.

Verzage nicht, noch ist nicht Alles dir verloren,  
Die Freude ward dir neu geboren  
Und küßt in stiller Wonnestunde  
Den herbsten Schmerz von deinem Munde.

Adamant h.

Welch' holdes Wunder lächelt mir entgegen!  
Wer bist du, sanfte Trösterin?

Malora.

Ein treuer Schutzgeist folgt' ich deinen Wegen,  
Doch frage nimmer wer ich bin.  
Und jetzt auch naht ich, dich zu wahren  
Vor tödtlich drohenden Gefahren.  
Was dieser Dorn umschließt ist Todesnacht —  
Doch nimmer wird es dir gelingen,  
Durch diesen wilden Dorn zu dringen,  
Dein Loos wär' sichrer Tod.

Doch merke, näher droht  
Dir auch ein andrer Feind, Colfan,  
Bald wird er nah!

Adamant h.

Und was besorgt dich so um mich?

Malora.

Ich liebe dich!

D, hast du Liebe je genossen,  
Ein Weib in deinen Arm geschlossen,  
Das mir an Schönheit glich?  
D, komm, es winkt an meiner Brust  
Dir ja des Lebens höchste Lust.

Adamant h.

Schweig buhlerisches Weib!  
Nicht küßt mich nach deinem blüh'nden Leib,  
Noch deiner Liebe sei begehrt!  
Denn wisse, Treue heißt mein Schwert.

Kann ich die Theure nicht erwerben,  
An ihrer Seite will ich sterben!

Vorige. Kurt.

Kurt.

Auf, edler Prinz, es gilt zu retten,  
Den greisen König aus schändenden Ketten.



Das treue Volk stürmt wild heran,  
Doch harten Stand hält der Tyrann.

U d a m a n t h.

Auf zum Kampf!

(Beide ab.)

**Dritte Scene.**

M a l o r a.

Und muß ich auch verzichten,  
So nah' am Ziele schon,  
Auf heißer Mühe Lohn,  
So will ich doch vernichten  
Auch euer Glück,  
Und nimmer kehrt es euch zurück.  
Lockt — !

Flammende Lohe,  
Vor dessen Liebesgluth  
Dereinst erbebt mein Muth.  
Diese Brust, verschmäht von Sterblichen,  
Dir weih ich sie, dem Verderblichen.  
Hölle thu dich auf,  
Lockt, flamme herauf!

C h o r unsichtbarer Feuergeister.

Glühend, verzehrende,  
Leben verheerende,  
Flammende Lohe,  
Stürme die hohe  
Beste des Glücks.

M a l o r a.

Nur näher, immer näher  
Lockt — hab' Dank  
Umschließe die schlummernde Rose  
Mit deinen feurigen Armen  
Vorige. Heliadora.

Noch komme ich zur rechten Zeit,  
Herbei getreue Geisterwelt,  
Aus Erde, Wasser und Luft.  
Der rebellische Fürst  
Der höllischen Lohe  
Er lehnt sich auf!  
Treibt ihn zurück und schützt der Unschuld Glück.